

I. P. U. B. 134.

1240 April 11. Im Lateran.

Papst Gregor IX. teilt dem Bischof von Meilen, dem Dompropst und dem Propst bei S. Afra daselbst die Klagenpunkte mit, welche der Bischof von Preußen gegen den D. O. erhebt.

1. obgleich Christian den Brüdern des D. O. das Kulmerland, welches er selbst teils durch Almosen katholischer Fürsten und anderer Getreuer mit Geld, teils infolge der Schenkung des Herzogs Konrad, des Bischofs von Plock und seines Kapitels erworben, unter Zurueckbehaltung von bischoflichen Rechten, Einkünften, Dienstleistungen (servitiis) und gewissen Gütern zur Erweiterung des preussischen Bistums, Bekämpfung der Heiden, zum Schutze der Predigt des Evangelii . . . übertragen hat, so

2. das Kulmerland aber halten sie den beeidigten Verträgen zum Trotz völlig im Besitz, dort sich bischöfliche Rechte anmaßend und trotz aller empfangenen Benefizien leisten sie dem Bischof nicht das beeidigte servitium.

II. P. U. B. 139.

1242 September 20, ohne Ortsangabe.

Konrad, Herzog von Krakan und Leczyć, samt seinen 3 Söhnen urkundet über einen Hilfsvertrag mit dem D. O., durch welchen sie ein Drittel des Landes Loeban abgetreten erhalten. nachdem auch die Verordnung eingesehen war, die einst (olim) feierlich festgesetzt war zwischen dem Herrn Bischof von Preußen Christian und den Brüdern vom D. O. von dem Herrn Legaten in betreff der Teilung des Landes Loeban in der Weise, daß der dritte Teil ihm zustehe und zwei Teile den Brüdern.

III. P. U. B. 140.

1242 Dezember 31. Thorn.

Der Landmeister Heinrich von Wida und der D. O. in Preußen setzen der Stadt Luebeck, die im Samland eine Hafenstadt gründen will, die Bedingungen an. wir fügen die Hälfte des Teiles hinzu, der uns im besagten Lande gemaß der Teilung zukommt, die durch den Herrn Legaten zwischen dem Herrn Bischof von Preußen und uns angederart ist, daß uns zwei Teile und ihm der dritte Teil in allem unterworfenen oder in Zukunft zu unterwerfendem Lande zustehen.

IV. P. U. B. 143.

1248 Juli 20. Anagni.

Der päpstliche Legat Wilhelm von Modena circumskribiert die Bistümer in Preußen und Kulmerland.

im Kulmerlande soll dem Bischof, der früher dagewesen, das zugehören, was nach gemeinsamer Zustimmung des Bischofs von Preußen und der Brüder des D. O. und der Leute, die in diesem Kulmerlande blieben, festgesetzt wurde, als zuerst zur Besiedelung jener Wüste Menschen einzogen:

naemlich ein Scheffel Weizen und Roggen von jedem Pfluge, ein Scheffel Weizen von jedem Haken und ausserdem 600 Hufen Landes